

## Schulinternes Curriculum für die EP im Fach Evangelische Religionslehre

<b>Einführungsphase 1.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinen Weg durchs Leben“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I: (fächerübergreifendes Projekt mit Kunst)</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> <li>♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>„Dürfen wir alles, was wir können?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> <li>♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> </ul>
<b>Einführungsphase 2.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>„Wo gehöre ich hin?“ – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</li> <li>♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>„Nach mir die Sintflut?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</li> <li>♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul>
<b>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</b>	

<b>Einführungsphase 1.Hj. - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinen Weg durchs Leben“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I: (möglicherweise Projekt mit Kunst)</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>„Dürfen wir alles, was wir können?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung</i></p>

**Kompetenzen:***Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- ◆ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,
- ◆ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- ◆ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- ◆ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genesis ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,
- ◆ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild
- ◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ...

**Zeitbedarf:** 20 Std.**Kompetenzen:****Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,
- ◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- ◆ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- ◆ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genesis ihrer Vorstellungen vom Menschen dar.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- ◆ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen,
- ◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

**Inhaltsfelder:**

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ...
- ◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

**Zeitbedarf:** 20 Std.**Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:****Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz*

- ◆ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen,

- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,
- ◆ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,
- ◆ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.

#### *Deutungskompetenz*

- ◆ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz,
- ◆ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,
- ◆ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.

#### **Urteilskompetenz**

- ◆ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben.

#### **Handlungskompetenz**

##### *Dialogkompetenz*

- ◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- ◆ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar.

##### *Gestaltungskompetenz*

- ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.

#### **Methodenkompetenz**

- ◆ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- ◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- ◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- ◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,
- ◆ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

**Kompetenzsicherungsaufgabe:** *z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können*

### **Einführungsphase 2.Hj. - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“**

#### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: „Wo gehöre ich hin?“ – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden**

#### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: „Nach mir die Sintflut?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung**

**Kompetenzen:****Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- ◆ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,
- ◆ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar,
- ◆ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,
- ◆ beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,
- ◆ beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche
- ◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

**Inhaltsfelder:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden
- ◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

**Kompetenzen:****Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz*

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler
- ◆ unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen,
- ◆ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.
- ◆ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- ◆ unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus,
- ◆ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,
- ◆ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- ◆ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt,
- ◆ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,

**Inhaltsfelder:**

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><b>Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen,</li> <li>♦ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,</li> <li>♦ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension,</li> <li>♦ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten.</li> </ul> <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz,</li> <li>♦ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit,</li> <li>♦ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b>  Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.</li> </ul> <p><b>Gestaltungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,</li> <li>♦ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>♦ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>♦ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul> <p><b><u>Kompetenzsicherungsaufgabe: z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können</u></b></p>	
<p><b>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</b></p>	